

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 97 (1971)

Heft: 42

Artikel: Der Esel und die Säcke

Autor: Däster, Robert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-510601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

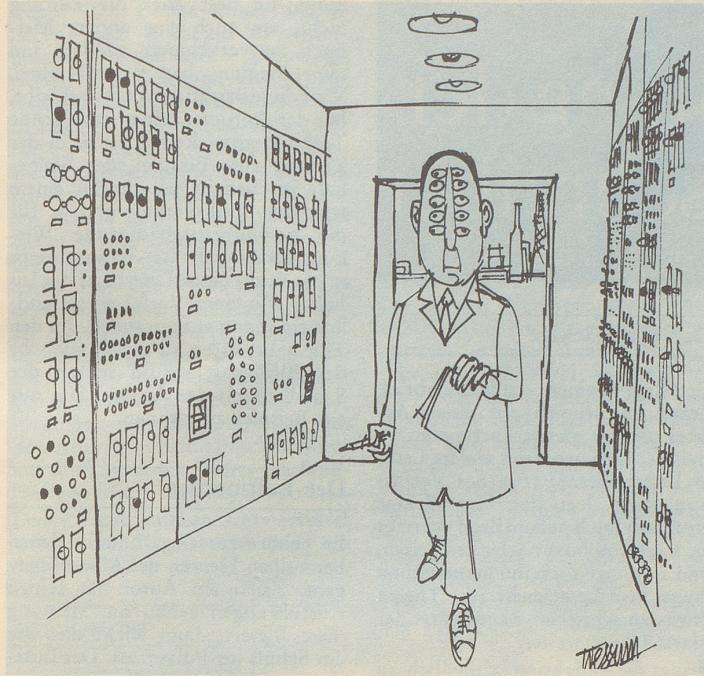
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



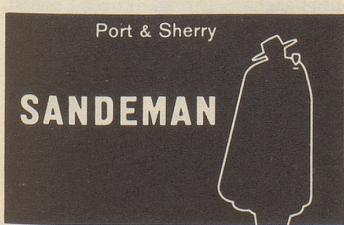
Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

Der Esel und die Säcke

Im Tessin bauen skrupellose Spekulanten höher und breiter, als es die Vorschriften erlauben. Nachher bezahlen sie lächerlich geringe Bußen und streichen durch die Nutzung der illegal geschaffenen zusätzlichen Räume ein Hundertfaches an Profit wieder ein. Unverbesserliche Gesetzestreue fordern Abbruch der vorschriftswidrigen Objekte oder gesalzene Bußen. Sie schreiben an die Zeitungen und denunzieren empört die Mißachtung des Volkswillens. Sie gebärden sich, als gäbe es im Big Business so etwas wie Respekt vor dem Gesetz!

Solche Leute würden sich gescheiter an die Prügelsäcke halten, die heutzutage von allen Rechtdenkenden gefahrlos benutzt werden. Goldene Esel kann man nicht schlagen, außerdem bewundert man insgeheim ihre Verfröreheit und betet ihre Statussymbole an. Säcke aber sind wehrlos, einflußlos und nassen keinem das Schäfchen, das er so ränkevoll ins Trockene brachte!

Nehmen wir einige praktische



Beispiele. (Eine Leserzuschrift in Nr. 36 des Nebelpalters liefert uns dazu sozusagen das Sack-Material ...) Baut im Tessin ein Unternehmer trotz gegenteiligen Vorschriften zwei Meter über die Baulinie hinaus, so hat der Empörte in der Schweiz genug junge Leute, die als haarige Hippies den öffentlichen Luftraum durch eine zu üppige Haartracht in Anspruch nehmen! Er lasse seine Wut an ihnen aus. Erlaubt sich ein Spekulant, trotz Ufer-Rechtes überhängend über den Lugarnersee hinauszubauen, so gibt es in den Schweizer Städten Straßenhöckler, die ebenfalls unrechtmäßig öffentlichen Grund besetzen und sich bequemer abprügeln lassen als ein Tessiner Grundstücksmakler und seine Advokaten! Geht ein steuerflüchtiger Millionär im Tessin mit seiner Villa ein Stockwerk zu hoch – na, was soll's? Haben wir nicht genug Gastarbeiter, denen wir stellvertretend für den reichen Ausländer unsere Verachtung zu spüren geben? Weil sie, oft ohne rechte Schule aufgewachsen, das Oberstübchen eher ein wenig zu niedrig als zu hoch haben. Oder ist jemand eifersüchtig auf die Grundstücks- und Bauspekulanten, die, ohne einen Finger rühren zu müssen, unsere Heimat ausverkaufen und dabei unappetitlich viel verdienen? Bitte – wie herrlich eignen sich da in der Parallelie die arbeitscheuen Tagediebe, die Tauigenichtse und die lernfaulen Studenten als Säcke, die man anstelle der Esel schlägt!

Das Generationenproblem ist eigentlich ein Esel-Sack-Problem. Wenn die Esel einmal merkten, daß sie gemeint sind, wenn man die Säcke schlägt, müßten sich die Säcke nicht länger schlagn lassen. Aber weil es eben Esel sind, werden sie es wohl nie merken ...

Robert Däster



Eine Zuckermaneldrächin und ein Lebkuchendrache trafen sich in der Hagrosenlaube der Kuchenfeeburg und aßen sich gegenseitig wonneschmatzend auf. Als die Burgzwergwache hergerannt kam, um die beiden Entzückten zu retten, waren nur noch Bröslein auf dem Kies und auch diese beeilten sich, gegenseitig sich aufzuessen.